

Beschließen Sie, in der Gegenwart zu leben!

Von Barbara Dahlgren



Barbara Dahlgren

Viele Menschen leben in der Vergangenheit und denken ständig darüber nach, was hätte sein können. Sie verbringen ihre gesamte Zeit damit, sich mit Dingen zu beschäftigen, die sie nicht mehr ändern können.

Sie befassen sich mit Dingen wie: *„Wenn ich nur den Freak geheiratet hätte, von dem ich in der Uni annahm, dass er ein Verlierer sei und der jetzt ein Millionär ist.“*

„Wenn ich doch nur den Job bei der neuen Firma angenommen hätte, von der ich dachte, dass sie nicht lange existiert. Doch jetzt hält sie die meisten Anteile am Markt.“

„Wenn ich doch nur nicht mit 16 schwanger geworden wäre.“

„Wenn ich doch nur meinen Uniabschluss fertig gemacht hätte, anstatt alles hinzuschmeißen.“

„Wenn ich doch nur nicht so betrunken gewesen wäre und mir das Tattoo nicht hätte stechen lassen.“

„Wenn ich doch nur nicht ...“

Das Leben jedes einzelnen Menschen ist voller verpasster Möglichkeiten, unweiser Entscheidungen und Bedauern. Aber diese Dinge können nicht mehr verändert werden. Es ist besser sie zu akzeptieren, von ihnen zu lernen und nach vorne zu gehen. Trotzdem scheinen viele Menschen von Dinge gefangen gehalten zu werden, die sie nicht verändern können.

Andere warten mit dem Leben auf einen unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft. Ja, wir schauen vorwärts in die Zukunft, aber wir leben heute. Gott lebt in der Gegenwart. Sein Name ist *„Ich bin“* und nicht *„Ich war“* oder *„Ich werde sein“* oder *„Wenn ich doch nur gewesen wäre“*. Der Weg mit Gott ist eine Reise von einem Tag zum anderen und wir verpassen viel, wenn wir uns nicht darauf fokussieren, was Gott heute für uns bereithält.

Beachten Sie: Gott schenkt uns nicht heute schon, was wir für morgen benötigen. Die Israeliten haben das herausgefunden, als sie versuchten, das Manna für den nächsten Tag aufzubewahren (2. Mose 16). Es ist nicht falsch, die Zukunft zu planen, doch Gott sorgt täglich für unsere Bedürfnisse. Wir beten *„unser tägliches Brot gib uns heute“*. Matthäus 6,30-34 sagt uns, dass wir uns nicht über das Morgen sorgen sollen. Gott sorgt für uns.

Anstelle die Vergangenheit zu beklagen und sich um das Morgen zu sorgen, sagt Matthäus 6,33 worauf unser Fokus liegen soll: *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes ...“* [Es ist unsere](#)

Aufgabe, Gott zu suchen, mit ihm eine Beziehung zu führen und uns seiner Gegenwart bewusst und auf ihn eingestellt zu sein und zwar tagtäglich. Wir sollen darauf achten, was Gott heute mit uns vorhat. Das ist unsere Priorität und wir können es nicht tun, wenn wir ständig in der Vergangenheit leben oder auf die Zukunft warten.

Vorschläge zur Umsetzung

- ▶ Lesen Sie jeden Tag ein paar Bibelverse und denken Sie darüber nach, wie sie in Ihrem Leben Anwendung finden können.
- ▶ Bitten Sie Gott, dass er Ihnen seinen Willen zeigt und seine Wünsche Ihre Wünsche werden.
- ▶ Nehmen Sie die Schöpfung um Sie herum wahr – den Sonnenaufgang, den Sonnenuntergang, den Regen, die Blumen, die Vögel, die Bäume, die Berge, die Flüsse, den Schmetterling, das Kinderlachen – was auch immer Sie sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen – verweist auf Ihren Schöpfer.
- ▶ Beten Sie mehrmals am Tag (1. Thess. 5,16-18). Beten Sie längere und kürzere Gebete, erfüllt von Dank und Lobpreis, Bitte und Fürbitte um Hilfe, damit Ihr Fokus auf Jesus gerichtet ist und bleibt (Hebr 12,2).
- ▶ Leiten Sie Ihre Gedanken durch anhaltende Meditation über Gottes Wort, biblische Prinzipien und wie Christus wohl bestimmte Situationen an Ihrer Stelle handhaben würde durch den ganzen Tag (Ps 1,2; Jos 1,8). □